

1) Neue Werte - IMK-Konjunkturindikator: Rezessionsrisiko leicht gestiegen

Hans-Böckler-Stiftung

Das Risiko, dass die deutsche Wirtschaft in den kommenden drei Monaten in eine Rezession gerät, hat sich in den vergangenen Wochen leicht erhöht. Das signalisiert der Konjunkturindikator des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung.

Link: <https://idw-online.de/de/news784068>

2) Mehrheit für öffentliche Investitionsoffensive stabil, Staatsverschuldung erscheint weniger problematisch

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Ergebnisse repräsentativer Befragung Mehrheit für öffentliche Investitionsoffensive auf hohem Niveau stabil, Staatsverschuldung erscheint weniger problematisch Eine Kreditfinanzierung von öffentlichen Ausgaben erscheint deutlich mehr Menschen in Deutschland akzeptabel als noch unmittelbar nach der Bundestagswahl. Darauf deuten Ergebnisse einer neuen repräsentativen Befragung im Auftrag des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung hin.*

Link: <https://idw-online.de/de/news783890>

3) Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt stärken

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

BIBB und Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg schließen Kooperationsvereinbarung Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und die Helmut-Schmidt-Universität (HSU) in Hamburg haben eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um gemeinsam kompetenzorientierte Bildungskonzepte für eine zunehmend digitalisierte Arbeitswelt zu entwickeln. Das BIBB und die HSU arbeiten im Rahmen des Projekts „Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt (KoDiA) – Ertüchtigung zur Digitalisierung“ eng zusammen.

Link: <https://idw-online.de/de/news785727>

4) Nur leichte Erholung auf dem Ausbildungsmarkt

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

BIBB-Präsident Esser: „Fachkräftesicherung wird eine der größten Herausforderungen dieses Jahrzehnts“ Nach den erheblichen Einbußen im vergangenen Jahr im Zuge der Corona-Pandemie und ihrer Bekämpfung hat sich die aktuelle Lage auf dem Ausbildungsmarkt im Jahr 2021 nur leicht entspannt. Das Niveau von vor der Pandemie wurde bei Weitem nicht erreicht. Mit insgesamt 473.100 neu abgeschlossenen dualen Ausbildungsverträgen wurden 5.600 Verträge (+1,2 %) mehr abgeschlossen als 2020. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge fiel aber immer noch um 52.000 niedriger aus als 2019 (525.000 Verträge).

Link: <https://idw-online.de/de/news784413>

5) Der Arbeitsmarkt in Großer Rezession & Covid-19-Krise: Erwerbstätigkeit in Covid-19-Krise deutlich stärker betroffen

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

In den vergangenen 15 Jahren hat Deutschland zwei schwere Rezessionen erlebt: Zuerst die Große Rezession infolge der Finanzkrise 2008/2009, und nun die Rezession infolge der COVID-19-Pandemie. Der Arbeitsmarkt reagierte beide Male vergleichsweise robust. Trotz eines ähnlich starken Einbruchs des Bruttoinlandsprodukts unterscheidet sich die Reaktion auf dem Arbeitsmarkt in beiden Krisen deutlich. Das zeigt eine am Dienstag veröffentlichte Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Link: <https://idw-online.de/de/news784073>

6) Konjunkturprognose: Corona-Maßnahmen und Lieferengpässe dämpfen Entwicklung der deutschen Wirtschaft

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Das RWI geht in seiner aktuellen Konjunkturprognose davon aus, dass die deutsche Wirtschaftsleistung in diesem Jahr um 2,8 % zunimmt. Für 2022 prognostiziert das RWI nun 3,9 statt 4,9 % Wirtschaftswachstum. Für 2023 wird ein Anstieg von 2,5 % erwartet. Die Arbeitslosenquote wird 2022 auf 5,2 % sinken und 2023 nochmals leicht auf 5,1 % zurückgehen. Die Inflationsrate dürfte im nächsten Jahr auf 2,6 % fallen und 2023 weiter auf 2,2 % abnehmen. Das Defizit der öffentlichen Haushalte wird in diesem Jahr mit gut 141 Mrd. Euro ähnlich hoch wie 2020 ausfallen. Es wird 2022 auf gut 49 Mrd. Euro, 2023 noch weiter auf gut 41 Mrd. Euro zurückgehen.

Link: <https://idw-online.de/de/news785735>

7) Konstanzer Homeoffice-Studie: Mobiles Arbeiten besonders bei Jüngeren gefragt

Universität Konstanz

Konstanzer Langzeitstudie stellt fest, dass besonders jüngere Arbeitnehmer*innen dem Arbeiten im Homeoffice positiv gegenüberstehen. Ein Sechstel von ihnen würde für garantierte Homeoffice-Tage sogar Gehaltseinbußen in Kauf nehmen.

Link: <https://idw-online.de/de/news784041>

8) Hybrid und selbstorganisiert – die Arbeitswelt von morgen

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

Fraunhofer IAO und DGFP untersuchen in neuer Studie die Ausgestaltung der hybriden Arbeitswelt. Nach Befragungen zu den Themen Produktivität, Entgrenzung, Arbeitszeitflexibilisierung und Führung untersucht das Fraunhofer IAO gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) die konkrete Ausgestaltung der hybriden Arbeitswelt. Dabei wurden 215 HR-Verantwortliche vom 28. September bis zum 15. Oktober 2021 befragt und Prognosen für das zukünftige Arbeiten in post-pandemischen Zeiten abgeleitet.

Link: <https://idw-online.de/de/news783412>

9) Neue Allianzen für Klimaschutz: Gewerkschaften, Umwelt- und Sozialverbände fordern den sozial-ökologischen Wandel

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH, gemeinnützig

Berlin, 13. Dezember 2021 – Kohleausstieg, Verbrennerverbote, CO2-Preis und energetische Sanierung: Klimapolitik kostet zunächst Geld. Sie braucht daher ein solides sozialpolitisches Fundament, sonst würde sie ganze Berufsgruppen und sozial benachteiligte Menschen empfindlich treffen. Gewerkschaften und Sozialverbände nehmen die Herausforderung an und suchen den Schulterschluss zu Umwelt- und Naturschutzverbänden, um vereint an einer „Just Transition“ zu arbeiten – einem sozial gerechten ökologischen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft.

Link: <https://idw-online.de/de/news784021>

10) Fit für KI? Unternehmen unterschätzen Bedarf an Weiterbildung

Lernende Systeme - Die Plattform für Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) wird unsere Arbeit verändern und erfordert daher neue Fähigkeiten. Unternehmen rechnen zumeist damit, dass neue Anforderungen an die Beschäftigten hinzukommen – insbesondere Fach- und Führungskräfte sollen hierfür qualifiziert werden. Vor allem technische Kompetenzen seien in den Betrieben noch nicht ausreichend vorhanden. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Onlinebefragung der Plattform Lernende Systeme. Die Autorinnen und Autoren des Berichts warnen, den Weiterbildungsbedarf von gering Qualifizierten zu unterschätzen. Beschäftigte über alle Jobprofile hinweg müssen für KI-Systeme befähigt werden. Dabei geht es auch um soziale Fähigkeiten.

Link: <https://idw-online.de/de/news783740>

11) Digitalen und demografischen Wandel am Arbeitsplatz aktiv gestalten

Universität Heidelberg

Ebenso wie viele Unternehmen steht auch die Bundesverwaltung vor der Herausforderung, die digitale Transformation in der Arbeitswelt aktiv zu gestalten und gleichzeitig dem demografischen Wandel Rechnung zu tragen. Welche Herausforderungen für den Bund als Arbeitgeber aus der Digitalisierung und einer zunehmenden Flexibilisierung erwachsen, hat Prof. Dr. Karlheinz Sonntag vom Psychologischen Institut der Universität Heidelberg untersucht. Dazu wurden im Sommer dieses Jahres 3.380 Beschäftigte in den oberen und obersten Bundesbehörden befragt.

Link: <https://idw-online.de/de/news783372>

12) Trotz Arbeit auf Sozialleistungen angewiesen: Alleinerziehende haben das höchste Risiko

Bertelsmann Stiftung

Rund 860.000 Menschen in Deutschland beziehen zusätzlich zu ihrer Erwerbstätigkeit Sozialleistungen. Unter diesen Aufstocker:innen befinden sich überdurchschnittlich viele Alleinerziehende. Gründe dafür sind vor allem Minijobs, niedrige Löhne und die schwierige Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung.

Link: <https://idw-online.de/de/news784155>

13) Bildungsgrad potenzieller Migranten mit Ziel Deutschland steigt

Institut für Weltwirtschaft (IfW)

Der Bildungsgrad von potenziellen Migranten nach Deutschland steigt. Dies zeigt eine Analyse und Prognose von Migrationsbewegungen für 137 Herkunftsländer. Demnach wird sich in den nächsten zehn Jahren der Anteil der Einreisewilligen mit einem hohen Bildungsabschluss verdoppeln. „Die Alterung der Erwerbsbevölkerung wird in Deutschland ein zunehmend gravierendes Problem. Die neue Bundesregierung kann dem effektiv entgegenwirken, wenn sie das wachsende Potenzial besser ausgebildeter Menschen nutzt und ihnen die Einwanderung ermöglicht“, sagt Tobias Heidland, Migrationsforscher am IfW Kiel.

Link: <https://idw-online.de/de/news785737>

14) Hochschul-Barometer: Zukunft der Lehre ist hybrid

Stifterverband

Mehr als ein Drittel der Vorlesungen könnten auch in Zukunft digital stattfinden. Für hybride Lehre müssen Lernorte und IT-Infrastruktur weiter ausgebaut werden. Trotz Pandemie ist die Stimmung unter den Hochschulleitungen so gut wie nie, vor allem unter den privaten Hochschulen. Das sind Ergebnisse des aktuellen Hochschul-Barometers, herausgegeben vom Stifterverband und der Heinz Nixdorf Stiftung.

Link: <https://idw-online.de/de/news783889>